

Schullelternrat
J. G. Herder Gymnasium
Am Saalehang
06217 Merseburg

Merseburg, 2022-03-15

Pressemitteilung

Unsere Kinder bleiben Verlierer der Pandemie

Merseburg: Wir Eltern kritisieren die Vorlage des Jugendamtes des Saalekreises für den Jugendhilfeausschuss zur Priorisierung der Schulsozialarbeit in der Förderperiode 2022 bis 2024 aufs Schärfste, das Gymnasium Merseburg nicht für die Schulsozialarbeit zu berücksichtigen. Wir sind eine Schule mit 900 Schülerinnen und Schülern, die eine sehr entbehrungsreiche und psychologisch schwierige Pandemiezeit durchlebt haben und immer noch durchleben – wie die Kinder anderer Schulen auch. Daher verstehen wir nicht, dass Schulen durch Kriterien priorisiert wurden, die uns wenig transparent erscheinen und warum uns eine Schulsozialarbeit verwehrt wird. Die Kinder (und Lehrkräfte) unserer Schule haben ein Recht auf bestmögliche Betreuung, da sie in den vergangenen Monaten stark zurückstecken mussten. Wir sind davon ausgegangen, dass diese Erkenntnis inzwischen Konsens ist. Wir haben daher den Verdacht, dass der Landkreis mit zweierlei Maß misst, um sich den „Bedarf zurechtzubiegen“ und zu vertuschen, dass man ausgerechnet wieder bei Kindern den Rotstift ansetzt. Ein fatales Signal an unsere Kinder! Schulsozialarbeit darf nicht an finanziellen Fragen scheitern.

Auch die Kinder unserer Schule durchleben eine Zeit mit Entbehrungen und großen Herausforderungen. Ihnen wurde in den letzten Monaten viel abverlangt. Daher brauchen sie jetzt jede nur denkbare Unterstützung, um Krisensituationen zu meistern, ihr Selbstbewusstsein und ihre Zuversicht zu stärken sowie ihre Lernprobleme zu bewältigen. Aber genau das verwehrt ihnen der Landkreis, indem er meint, Schulsozialarbeit sei für das Gymnasium nicht nötig. Woher nimmt der Landkreis diese Gewissheit? Hat er mit Schüler*innen gesprochen, mit Lehrkräften, mit uns Eltern?

Auch an unserer Schule steigt der Anteil von Kindern mit unterschiedlichem kulturellem und religiösem Hintergrund. Unsere Kinder erleben gehäuft konfliktreiche Situationen, in denen Profis gebraucht werden, um nachhaltige Lösungen für ein gutes Miteinander zu finden. Daher haben wir große Hoffnung in die Aussicht gesetzt, im nächsten Schuljahr einen Sozialarbeiter oder eine Sozialarbeiterin zur Seite gestellt zu bekommen. Diese Hoffnung macht der Landkreis zunichte. Das empört und enttäuscht uns Eltern sehr.

Wir fordern daher den Landkreis auf, die Entscheidung zu überprüfen und alle nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen, um auch unserer Schule Schulsozialarbeit zu ermöglichen.

Kontakt
Schullelternrat
J. G. Herder Gymnasium
Vorsitzende Denise Hörnicke
Mail: elternrat@herderianer.de